

Reinhold Bärenz

Der Gang auf dem Wasser

Priester und Gemeinde auf dem Weg

Verlag Friedrich Pustet Regensburg

Inhalt

Einführung	9
A. Die geschichtliche Entwicklung	15
I. In der Urkirche - vielfältige frühchristliche Gemeinde- formen und Dienste.	15
1. Anfangs der 50er Jahre	15
2. Um die Jahrhundertwende (zwischen 90 und 100 n. Chr. bis zur Mitte des 2. Jahrhunderts).	16
3. Von den ersten Jahrzehnten des 2. Jahrhunderts bis <i>f</i> - zum Ende des 2. Jahrhunderts: Entwicklung zum monarchischen Bischof	18
II. Im Mittelalter - Priester und Gemeinde werden immer mehr zum Gegenüber.	18
1. Die antike Bischofskirche	18
2. Von der Bischofskirche zur »Pfarr-Kirche«	19
3. Verhängnisvolle Entwicklung im Eucharistiever- ständnis.	21
III. Von der Neuzeit bis heute - vom Sacerdos zum Presby- ter der Pfarrgemeinde.	22
1. Innere Wandlung durch äußeren Druck.	22
2. »Als wär's ein Stück von mir« - ein kleiner geschicht- licher Vergleich.	23
a) Das frühere Priester- und Gemeindebild	24
aa) Vom Sakralen geprägt	24
bb) Das Gegenüber ist entscheidend.	24
cc) Seelsorge als Monolog	24
dd) Ein fester Stand.	25
ee) Der Mensch im Hintergrund.	25
b) Das heutige Priester- und Gemeindebild.	25
aa) Ausgangspunkt ist das Profane.	26
bb) Bruder unter Schwestern und Brüdern.	26

cc) Dialogische Seelsorge	26
dd) Funktionale Unsicherheit	27
ee) Der ganze Mensch ist gefragt	27
3. Im wechselseitigen Einfluß: Kirche und Gesellschaft	27
B. Geistliche Erschließung	30
I. Ekklesia - Versammlung	31
1. Vorbild in der hebräischen »Qahal«	31
2. Verschiedene Bedeutungen im Neuen Testament	32
a) Die Kultgemeinde	32
b) Die Hausgemeinde	33
c) Die Ortsgemeinde	33
d) Die universale Gesamtgemeinde	34
3. Gemeinde und Gemeindeleitung	34
II.' Koinonia - Christusbeziehung	36
1. Spurensicherung	36
a) Vorbild in der hebräischen »Chaburah«	36
b) Hellenistischen Ursprungs?	37
c) Hinweis aus der griechischen Umgangssprache	38
d) Von Koinonia zu Communio	38
2. Eucharistie-Gemeinschaft	39
3. »Mit euch bin ich Christ«	42
III. Paroikia - Christusbezeugung	45
1. Vor der Klammer ist ein großes Plus	45
2. Leben in Begrenzung	46
3. Lebenskultur nach dem Evangelium	48
4. Glaube und Zeugnis in der frühen Kirche - Der Diognet-Brief	50
5. Wie soll der Priester für seine Gemeinde leben?	52
IV. Besinnung auf den Ursprung: Hebr 4,14-5,10	60
1. Vom Hohenpriester Jesus Christus	61
2. . . . zum Priester Jesu Christi	64
a) In der Sendung und Stellvertretung Christi	64
b) In der Sendung und in der Stellvertretung des Geistes Jesu Christi	65

c)	In der Sendung und in der Stellvertretung der Kirche Jesu Christi . . . . .	.66
3.	Ermutung zur Seel-sorge. . . . .	.69
a)	Der Mensch auf der Suche nach Sinn. . . . .	.70
aa)	Der sich selbst entfremdete Mensch. . . . .	.71
bb)	Hilfe durch die Wissenschaft?. . . . .	.73
c)	Sehnsucht nach Geborgenheit und innerem Halt . . . . .	.74
b)	Wie hat Jesus Gemeinde gewollt?. . . . .	.75
c)	Wie sehen sich Priester und Gemeinde? Ein »Priester- und Gemeindespiegel«. . . . .	.78
aa)	Zueinander gehören - einander zugetan sein . . . . .	.79
bb)	Schritte aufeinander zu. . . . .	.79
cc)	Einander stärken durch das eigene Glaubenszeugnis. . . . .	.80
**.	dd) Einander annehmen - zur Ehre Gottes . . . . .	.80
d)	Seelsorge: Gottes Dienst am Menschen. . . . .	.82
aa)	Motivation zu einem gestalteten Leben . . . . .	.82
bb)	Ermutung zu einem Leben aus dem Glauben. . . . .	.82
cc)	Ermöglichung erfüllten Lebens in den Sakramenten. . . . .	.84
C.	Wege der Verwirklichung . . . . .	.87
I.	Auf dem Weg zur priesterlosen Gemeinde?. . . . .	.87
1.	Die priesterliche Gemeinde. . . . .	.87
2.	Priesternot - Not der Priester und der Gemeinden . . . . .	.90
3.	Sorge um die Eucharistiefeier. . . . .	.94
II.	Hirt und Herde - ein »fragwürdiges« Priester- und Gemeindebild. . . . .	.98
I.	Vorbehalte. . . . .	.98
2.	Ein Urbild menschlicher Wirklichkeit . . . . .	.99
3.	Was heißt Gemeinde leiten nach Joh 10?. . . . .	.101
a)	Seine Gemeinde lieben. . . . .	.103
b)	Die Gemeinde zielbewußt führen. . . . .	.105

c) Ziel und Weg in der Gemeinde aufeinander abstimmen. . . . .	.107
d) Als Leiter Gemeindemitglied sein. . . . .	.109
in. Das ignatianische Exerzitienbüchlein - eine geistliche Quelle für Priester und Gemeinde. . . . .	.111
1. Wie das Exerzitienbüchlein entstanden ist . . . . .	.111
2. Für wen das Exerzitienbüchlein geschrieben ist . . . . .	.111
3. Wo wir Gott vor allen Dingen finden. . . . .	.112
a) In Seinem Wort . . . . .	.113
b) In den Dingen dieser Welt . . . . .	.115
c) In der kleinen Lebenswelt der Gemeinde. . . . .	.118
Anmerkungen. . . . .	.122